

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementpreis: Die einseitige Zeile aber deren Raum 18 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei längerer, erstellte Aufträge überrechnen wir keine Gewähr. Kabell nach Tarif, der jedoch bei Nachzahlung. Einzelk. ab. Kontrahent hinreichend wick. Erschließungszeit: Montag. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Verlags-Konto Stuttgart 5780 / Telegr. Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 269

Altensteig, Freitag den 15. November 1929

53. Jahrgang

Der Raub der Engländer

London, 14. November. Die von dem Abgeordneten Mac Pherion mit Unterstützung von Hughes Cecil, Wedgwood und Sir Robert Hutchinson eingebrachte Entschließung zur Frage der Beschlagnahme des deutschen Eigentums wurde am Donnerstag im Unterhaus verhandelt. Die Anfrage richtete an den Schatzkanzler das Ersuchen, darzulegen, wie hoch der Gesamtbetrag der Liquidationserlöse sei, welcher Betrag hiervon für die Befriedigung der britischen Ansprüche gedient habe und ob die Schätzung richtig sei, daß nach Befriedigung aller britischen Ansprüche noch 60 Millionen Mark für die Zurückgabe bereit gestellt würden.

Handelsminister Graham gab hierzu folgende Erklärung ab: „Die Gesamterlöse aus dem deutschen Privateigentum betragen bis zum 31. August 1929, von welchem Tage ab weitere Liquidationen für die Dauer der Verhandlungen mit der deutschen Regierung eingestellt wurden, nach Abzug von Rezerden für gewisse Freigaben rund 55 Millionen 750 000 Pfund Sterling. Von diesem Betrage sind für die Befriedigung britischer Ansprüche gegen die deutsche Regierung und die deutschen Staatsangehörigen 38 500 000 Pfund verbraucht worden. Die Schätzung von 3 000 000 Pfund für die noch zu erledigenden übrigen Ansprüche kann als ungefähr richtig angenommen werden. Ich weise aber darauf hin, daß die genaue Summe von dem Urteil der gemischten Schiedsgerichte abhängen wird, deren Ergebnis nicht vorausgesetzt werden kann.“ — Aus der Antwort des Ministers ergibt sich, daß die gesamten Uebereschüsse 14 1/2 Millionen Pfund betragen und nicht 3 Millionen Pfund, von denen Lord Passfield vor kurzem im Oberhaus gesprochen hatte. In diesen 14 1/2 Millionen sind außerdem, was nicht übersehen werden sollte, die Liquidationserlöse der britischen Dominien nicht eingeschlossen, die wiederum eine recht beträchtliche Höhe erreichen. Von ihnen hat nur Südafrika das unliquidierte Eigentum bereits freigegeben und etwa 94% Prozent der liquidierten Erlöse zurückerstattet.

Für den von dem Abgeordneten Mac Pherion vorbereiteten Initiativantrag sind, wie der Vertreter der L.A. erwähnt, bereits 100 Unterschriften von Unterhausabgeordneten, darunter von maßgebenden Persönlichkeiten aller drei Parteien, vorhanden. Zahlreiche weitere Unterschriften werden erwartet. Die Zusammenstellung dieser eindrucksvollen Liste wird vielleicht am Freitag beendet sein. Ihre Bekanntgabe wird mehr als alles andere geeignet sein, der britischen Regierung zu zeigen, daß ihre Haltung von einem großen und gewichtigen Teil der britischen Öffentlichkeit mißbilligt wird.

Das Datum des Volksentscheids

Berlin, 13. Nov. Für den voraussichtlich durchzuführenden Volksentscheid ist, wie bereits bekannt geworden, der 22. Dezember in Aussicht genommen worden. Gegen die Wahl dieses Datums sind in der Öffentlichkeit verschiedentlich Einwendungen erhoben worden, zu denen u. a. folgendes zu demerken ist. Entsprechend dem Ergebnis der Fraktionsführerbesprechung beim Reichstagskanzler am 6. November sollte der Volksentscheid aus zwingenden außenpolitischen Gründen noch vor Weihnachten stattfinden. Auch hat der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei, der Abg. Graf v. Westarp, den Wunsch geäußert, daß die Volksabstimmung noch vor Weihnachten vorgenommen werde. Nun wird das endgültige Ergebnis des Staatsanwalterentscheidens frühestens am 22. Dezember feststehen. In den darauffolgenden Tagen muß sich der Reichstag mit dem Bescheidurteil beschäftigen. Da auch die Frist für die Auslegung der Stimmlisten zu beachten war und über etwaige Anträge gegen deren Richtigkeit entschieden werden muß, kann ein früherer Termin als der 22. Dezember für die Volksabstimmung nicht in Frage kommen.

Der Reichsminister des Innern hat sich gegen Einleitung der vorbereitenden Maßnahmen zur Durchführung des Volksentscheids am 22. Dezember in einem Rundschreiben an die Bundesregierungen gewandt. In diesem Rundschreiben heißt es, daß der Reichsminister des Innern die von dem Einzelhandelsausschuß des Deutschen Industrie- und Handelsvereins gewünschten Maßnahmen, die eine Offenhaltung der Verkaufsläden am Abkündigungstag und die Freigabe eines zweiten Sonntag im Dezember als Ersatz für einen einzigen Geschäftsausfall am Abkündigungstag bezwecken, den Landesregierungen zur Kenntnis gebracht.

Abschluss der Baden-Badener Verhandlungen

Baden-Baden, 14. Nov. Das Organisationskomitee der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich hat seine Arbeiten am Mittwochabend mit der Unterzeichnung der verschiedenen, in mehrwöchiger Tätigkeit ausgearbeiteten Vertragwerke für die Organisation der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich abgeschlossen, nachdem die Verhandlungen über die letzten kritischen Punkte des Treuhändervertrags, die auf Wunsch der französischen Delegation für mehrere Tage unterbrochen worden waren, zu einer Einigung geführt haben.

Damit sind die Arbeiten des seit dem 3. Oktober hier im Hotel Stephani tagenden Organisationsausschusses der BIZ, in ihrem ersten Teil abgeschlossen. Die weitere Entscheidung geht nun an die zweite Hooger Konferenz und an die auf ihr vertretenen Regierungen über. Das Organisationskomitee selbst bleibt als solches bestehen, da ihm nach den Bestimmungen des Youngplans auch die für die Inangabelegung der Bank erforderlichen Arbeiten zufallen. Eine der wichtigsten Aufgaben, die das Organisationskomitee später noch zu erfüllen haben wird, wird die Wahl des Präsidenten des Direktoriums (Verwaltungsrat) der BIZ sein, über dessen Persönlichkeit nach ausdrücklichen Versicherungen keinerlei Vereinbarungen unter den Delegationen getroffen worden sind. Reichsbankpräsident Dr. Schacht und ein Teil der deutschen Delegationsmitglieder treten bereits die Heimreise nach Berlin an.

Die Unterschriften der beteiligten Delegierten fehlen allerdings, da die beiden hier zurückgebliebenen belgischen Delegationsmitglieder erklärten, zur Unterschrift nicht ermächtigt zu sein. Sie wird dem Vernehmen nach durch den Generaldirektor des Organisationsausschusses, Dr. Vliegenhart, in Brüssel nachträglich eingeholt werden. Bei der Unterzeichnung wurden von keiner Delegation irgendwelche Vorbehalte gemacht, so daß die Unterfertigung des gesamten Vertragwerkes als einstimmige Annahme bezeichnet werden kann.

Statuten der Bank für internationalen Zahlungsausgleich

Berlin, 14. Nov. Das in Baden-Baden unterzeichnete Statut der Bank für internationalen Zahlungsausgleich wird veröffentlicht. Das Statut umfaßt 60 Artikel, die sich in sieben Kapitel gliedern. Aufgabe der Bank ist es danach, die Zusammenarbeit der Zentralbanken herbeizuführen, für Erleichterungen bei internationalen finanziellen Operationen Sorge zu tragen und als Treuhänder oder Beauftragter bei der Abwicklung des internationalen Zahlungsausgleichs zu wirken. Solange der Youngplan gilt, soll die Bank die Bestimmungen des Youngplans in Bezug auf die Verwaltung und finanzielle Bekämpfung in Anwendung bringen. Sie soll ferner ihre Geschäfte mit der Maßgabe führen, die Durchführung des Youngplans dadurch zu erleichtern, daß sie, solange es zu ihren Aufgaben gehört, die deutschen Reparationsleistungen entgegenzunehmen und zu verwalten, die Kommerzialisierung und Robustierung bestimmter Teile der deutschen Annuitäten in die Wege zu leiten.

Das Kapital der Bank ist auf 500 Millionen Schweizer Franken festgesetzt. Hieran sollen aber nur 25 Prozent des Wertes jeden Anteilcheins während der Auflegungsfrist einzuzahlen werden. Die Anteilcheine sind nicht mit einem Stimmrecht verbunden; dieses Recht nimmt der beteiligten Zentralbank oder ihren Bevollmächtigten zu. Die Bank soll bei ihrer Verwaltung beruhsichtigt, daß die Liquidität aufrechterhalten bleibt. Der Aufsichtsrat der Bank soll aus je zwei Direktoren der jeder beteiligten Länder und 9 Direktoren der anderen Länder bestehen. Hierzu tritt je ein weiterer deutscher und französischer Direktor, solange Deutschland Reparationen zahlt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist gleichzeitig Bankpräsident. Der Präsident hat die Verwaltung und Kontrolle der Bank zu überwachen. Seine Amtszeit läuft drei Jahre. Der Generaldirektor wird vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Präsidenten ernannt und ist dem Präsidenten verantwortlich.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht über das Ergebnis von Baden-Baden

Berlin, 14. Nov. Reichsbankpräsident Dr. Schacht gab Vertretern der Presse einige Erklärungen zu dem Ergebnis der Sachverständigenverhandlungen von Baden-Baden. Sie hätten sich in einer durchaus harmonischen Atmosphäre entwickelt. Auch die beteiligten Vertreter haben dem Präsidenten der Konferenz mitgeteilt, daß sie bereit sind, die Baden-Badener Vereinbarungen zu unterzeichnen. Dr. Schacht unterstrich besonders, daß die neue Bank, wie sich aus den Statuten klar ergibt, nicht als Reparationsbank, sondern wirklich als internationale Bank angesehen wird, die ganz allgemein eine wichtige Hilfsstellung einnehmen hat für alle irgendwie auftauchenden Schwierigkeiten im internationalen Zahlungsverkehr. Die Bank kann mit ihrer Tätigkeit beginnen, sobald 56 Prozent des Aktienkapitals, die von den beteiligten fünf europäischen Notenbanken und von Japan und Amerika übernommen werden, eingezahlt sind. Die restlichen 44 Prozent sind von den beteiligten Banken garantiert. Für den Vorsitz der Bank kommt zunächst niemand in

Frage, der den fünf europäischen Banken nahe steht, sondern ein Amerikaner oder ein Neutraler. Die Mitwirkung Amerikas und Japans über ihre quotenmäßige Beteiligung hinaus nicht Dr. Schacht ganz besondere Bedeutung bei, weil die Bank damit nicht nur eine europäische, sondern eine wirklich universelle Einrichtung wird. Ueber die Personalfragen bei der Leitung der Bank ist bisher noch nichts vereinbart.

Hilfe für die deutschen Bauern aus Rußland

Die Ueberführung der Rußlandauswanderer nach Hamburg
Hamburg, 14. Nov. Wie die Hapag mitteilt, werden die gegenwärtig in Kiel untergebrachten deutschstämmigen Auswanderer aus Rußland am 16. November in das Ueberseeheim der Hapag überführt.

Berlin, 14. Nov. In einer Parteiführerbesprechung, die heute nachmittag unter dem Vorsitz des Reichstagskanzlers stattfand, wurde die Frage einer Hilfsaktion für die bei Krasnojarsk angesammelten deutschstämmigen Bauern besprochen. Man war sich darüber einig, daß den in großer Notlage befindlichen Kolonisten Hilfe gewährt werden müsse. Die dazu erforderlichen Vorarbeiten sind in Angriff genommen und neben einer privaten Hilfsaktion sollen Reichsmittel in gewissen, durch die finanzielle Lage des Reiches gebotenen Grenzen bereit gestellt werden.

Ueber die Hilfe, die den deutschen Rußlandauswanderern geleistet werden soll, teilt das „Berliner Tageblatt“ nach mit: Man denkt daran, einen Teil in Deutschland selbst anzusiedeln und den übrigen die Auswanderung nach Kanada und Brasilien zu ermöglichen. Ein Teil der Flüchtlinge dürfte in einem der noch bestehenden Flüchtlingslager Unterkunft finden. Die Einsetzung eines Reichskommissars für die Flüchtlingsfürsorge wird erwogen. In Aussicht genommen ist für diesen Posten ein Reichstagsabgeordneter, der schon aus früherer Tätigkeit Erfahrungen auf diesem Gebiete hat. Vom Haushaltsausschuß des Reichstags werden zunächst 6 Millionen Mark angefordert werden.

Neues vom Tage

Ergebnislose Schließung der Berliner Stadtverordnetenversammlung

Berlin, 14. Nov. Die heutige Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung, die die letzte Zusammenkunft des Stadtparlaments vor den Neuwahlen darstellte und sich mit den durch das Aufliegen der vorigen Sitzung unerledigt gebliebenen Anträgen zur Klareangelegenheit, insbesondere dem Mißtrauensvotum gegen den Oberbürgermeister Böß befaßte, fand ein jähes Ende. Nach kaum 40 Minuten mußte die Versammlung geschlossen werden, da die Angehörigen der sozialdemokratischen Fraktion den kommunisierenden Sprecher lange nicht ausreden lassen wollten, bevor dieser keine in der letzten Sitzung gegen die Sozialdemokraten ausgesprochenen Beleidigungen zurückgenommen hätte. Unter ungeheurem Tumult mußte der Stadtverordnetenvorsteher Hof die Sitzung aufheben, da eine Weiterführung der Debatte nicht möglich war.

Für eine Million falsche Starek-Ausstellungen auf Konto Wilmersdorf

Auf eine Anstiftung der Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei in der Bezirksversammlung Wilmersdorf, wie hoch sich die Verluste belaufen, die der Bezirk durch die Fälschungen der Stareks erlitten habe, teilte Bürgermeister Dr. Franke der Bezirksversammlung mit, daß die Stareks auf das Konto des Bezirks für 1 007 000 Mk. Quittungen gefälscht haben, ohne daß das Bezirksamt von diesen Fälschungen informiert wurde. Bürgermeister Dr. Franke betonte, daß keiner der Beamten und Angestellten des Bezirksamts etwas mit der Angelegenheit Starek zu tun habe.

Semannoleo — 5 Ueberlebende des finnischen Dampfers „Drakon“

Berlin, 13. Nov. 5 Ueberlebende des finnischen Dampfers „Drakon“, der Montag nacht bei der Insel Uto an der schwedischen Küste untergegangen ist, konnten von der kleinen Klippe, auf die sich die 11 Mann der Besatzung getrieben hatten, an Land gebracht werden. Die übrigen 6 sind ertrunken.

Jubloff in Bonn festgenommen

Bonn, 14. Nov. Alexander Jubloff, der von Trier kommend in Bonn eingetroffen war, wurde Donnerstag morgen von der Bonner Kriminalpolizei festgenommen. Er wird sogleich einem Verhör unterzogen. Die Festnahme Alexander Jubloffs erfolgte nicht nur wegen Falschvertragens, da Jubloff als löthiger Ausländer ausgewiesen war, sondern auch aufgrund von Anzeigen, die seit langem den Behörden vorliegen.



Auflösung eines kommunistischen Demonstrationzuges
 Berlin, 14. November. In einer Straßenzugung in Neukölln wurde heute abend ein Demonstrationzug der kommunistischen Partei wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnung und wegen Tragens der verbotenen Rotfrontkämpferuniform unter Zuhilfenahme des Gummistücks aufgelöst. Hierbei wurden sechs Personen zwangsgestellt und der Abteilung I A zugeführt.

Ein anstrengender Geschäftsführer der „Nationalen Einheitsfront“
 Berlin, 13. Nov. Der Geschäftsführer der Vereinigung „Nationaler Einheitsfront“ wurde wegen Untreue vom Schöffengericht Schönholzer zu 3 Monaten Gefängnis und 10000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Verein, der im Jahre 1921 gegründet worden ist, hatte als wichtigste Programmpunkte den Kampf gegen den Verfall der Beträge und die Kriegsschuldbilanz. In den letzten Jahren hatte er sehr viele Mitglieder gewonnen, jedoch lächerliche Einnahmen zwischen 60 und 70 000 Mark zu verzeichnen waren. Diese Einnahmen hatte der angeklagte Geschäftsführer restlos ausgegeben, ohne dem Vorstand genaue Rechenschaft über die einzelnen Posten ablegen zu können. Im Jahre 1927 wurde bemerkt, daß die Vermehrung der Gelder durch den Geschäftsführer nicht einwandfrei wäre, und Wastler entschloß sich daher, genau Sach zu führen. Nach Notizen und Aufzeichnungen stellte er nun die Bücher für die vergangenen 5 Jahre zusammen. Die Anklage macht ihm den Vorwurf, daß auch diese Bücher doppelt gemacht wurden. Der Staatsanwalt beantragte gegen Wastler wegen Untreue und Unterschlagung 3 Monate Gefängnis.

Teilnahme Tardieu an der zweiten Haager Konferenz
 Paris, 14. Nov. Nach dem „Echo de Paris“ soll Ministerpräsident Tardieu die Absicht haben, selbst sowohl an der zweiten Haager Konferenz, wie auch an der Seeabrüstungskonferenz in London teilzunehmen.

Bankraub in Berlin
 Berlin, 13. Nov. Abends drangen in die Büroräume der Oberbäuerischen Handelsbank 4 Räuber ein, schloßerten die allein anwesende Kassiererin mit vorbedachten Revolver ein und raubten 20000 Mark in Bnoten und Reichsmarkwädrungen. Die Räuber sind entkommen.

Die Amerikaner verstoßen „Senf Juppelin“
 Nachdem die Verhandlungen um die Versicherung des „Senf Juppelin“ für den beabsichtigten Hochvolkflug bisher erfolglos verlaufen sind, hat sich jetzt eine Gruppe amerikanischer Versicherungs-Gesellschaften gebildet, die bereit ist, die Versicherung zu übernehmen.

Die Nachforschungen nach dem Düsseldorf-Massenmörder
 Düsseldorf, 14. Nov. Die Angaben des noch immer nicht ermittelten Massenmörders in einem Brief an die kommunistische Zeitung „Freiheit“ über die Vergrabung eines weiteren Mordopfers bei dem Güte Pappendell scheinen sich zu bestätigen. Die Kriminalpolizei hat die dort aufgefandene Damenhandtasche mit Schlüssel als Eigentum eines vermißten Mädchens festgestellt.

Neuer Feuerüberfall auf Sajed
 Jerusalem, 14. Nov. Das Dorf Sajed, das, wie erinnerlich, während der letzten großen Araberunruhen stark gelitten hat, ist gestern abend von einer Bande streifender Araber unter Feuer genommen worden. Ein Soldat wurde verwundet. Auf den Vorfall hin sind Verstärkungen nach Sajed abgegangen.

Fortsührung der Tarifberatungen im amerikanischen Senat
 Washington, 14. November. Gegen die Stimmen der beiden Fraktionsführer lehnte der Senat heute den Antrag ab, die Sondertagung am 23. d. M. zu schließen und beschloß statt dessen, ab heute von 10-4 Uhr und von 7.30-10.30 Uhr zu tagen, sowie die Gruppe „Landwirtschaftliche Zölle“ vor den Zucker- und Tabakzöllen zu beraten. Die Abstimmung über Tarifkomitee-Anträge zur Gruppe Holzölle wurde heute erledigt.

Württembergischer Landtag

Zum Fall Zoepfprig

Stuttgart, 13. Nov. Auf eine kleine Anfrage der sozialdemokratischen Abgeordneten Winter und Ulrich betr. die Verluste der Württ. Notenbank anlässlich des Zusammenbruchs der Firma Gebr. Zoepfprig in Mergelstetten hat die Regierung wie folgt geantwortet: Die Württ. Notenbank ist ein privatwirtschaftliches Unternehmen, wenn auch der Staat an ihr beträchtlich beteiligt ist. Es ist weder üblich noch den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern ohne weiteres gestattet, über einzelne Kreditvorgänge der Bank in der Öffentlichkeit Auskunft zu geben. Das Staatsministerium muß sich daher darauf beschränken, auf Grund einer Mitteilung des Finanzministers festzustellen:

1. Die Württ. Notenbank hat bereits durch eine allgemeine Pressemitteilung bekannt gegeben, daß sie für ihre Kreditgebungen im Fall Zoepfprig weitgehend durch Sicherheiten gedeckt ist und daß ihre für Verlustfälle gebildeten stillen Reserven höher sind als der Verlust, mit dem für sie im Fall Zoepfprig im Ganzen zu rechnen ist.
2. Die der Firma Gebr. Zoepfprig eingeräumten Kredite sind von den dazu berufenen Organen der Bank ordnungsmäßig behandelt worden.
3. Die gesetzlichen Vorschriften sind eingehalten worden.
4. Der Finanzminister und die beiden weiteren außer ihm dem Aufsichtsrat der Notenbank angehörigen Beamten haben die ihnen zuzurechnenden Anteile stets im vollen Betrag an die Staatskasse abgeführt.

Zur Abstimmung über die Gemeindeordnung ist nachzutragen: Die Demokraten hatten den Saal verlassen, um so Stimmhaltung zu üben. Wie der Abg. Scheer in einer Erklärung ausführte, macht namentlich das Panaschierverbot für Stuttgart den Demokraten die Annahme des Gesetzes unmöglich. Sozialdemokraten und Kommunisten begründeten ihre Ablehnung namentlich mit dem Hinweis auf die Verlängerung der Wohnstauener auf ein Jahr. Der Landtag scheidet dann auf unbestimmte Zeit auseinander.

Die Geheimhaltung des Landtags
 Stuttgart, 14. Nov. Mittwoch abend fand, wie bereits, eine Geheimhaltung des Plenums des württembergischen Landtags statt, in der über den Fall Zoepfprig und die Verluste der Württ. Notenbank beraten wurde. In keiner mehr als 100jährigen Geschichte hat der württembergische Landtag nur wenige nichtöffentliche Sitzungen abgehalten. Wie das Redaktionsfeststellte, haben solche geheime Sitzungen nur im Jahre 1848 und im Jahre 1900 stattgefunden. Die letzte geheime Landtagssitzung liegt also volle 29 Jahre zurück. Es ist daraus ersichtlich, daß die Volksvertretung nur in ganz außerordentlichen Fällen und aus besonders zwingenden Gründen sich zu einer nichtöffentlichen Tagung entschließt. Wie das Redaktions-Feststellte, wehrten sich in der Geheimhaltung des Landtags wie schon vorher im Finanzauschuss die Vertreter des Finanzministeriums gegen den Vorwurf, daß bei Genehmigung der Zoepfprig-Kredite gesetzliche Bestimmungen verletzt worden seien. Sie versicherten erneut, daß die Kreditgewährung in voller Ordnung sei und die Württ. Notenbank durch Hypotheken und Warenpfänder gedeckt sei und daß für eventuelle Verluste, die aus der Kreditabgabe in Betracht kommen könnten, auf alle Fälle die stillen Reserven der Württ. Notenbank volle Sicherheit böten. Redner der Sozialdemokratie setzten sich lebhaft und kritisch mit den Darlegungen vom Regierungstisch auseinander.

Antwort auf eine Landtagsanfrage
 Stuttgart, 13. Nov. Auf eine kleine Anfrage des Abg. Kais (Soz.) betreffend Bestellung von Einladungen zu einem politischen Vortrag für Angehörige des Lehrerseminars Künzelsau hat die Regierung antworten lassen, daß die Behauptungen, die der Anfrage zu Grunde liegen, unrichtig sind. Richtig ist nur, daß ein stimmberechtigter Abiturient einem Uebungslehrling vor dem Hause seines Vaters eine Einladung mit den Worten übergeben hat: „Da, das kannst Du deinem Vater bringen“. Der Seminarvorstand hat dem Abiturienten diese Handlungsweise verweisen. Es liegt also kein Anlaß zu irgendwelchen Maßnahmen vor.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. November 1929.

Gedentag für die Opfer des Weltkriegs. Das Staatsministerium erläßt im Staatsanzeiger folgende amtliche Bekanntmachung: Der Gefallenengedentag, der in Württemberg auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr (Totensonntag) festgesetzt ist, fällt dieses Jahr auf Sonntag, den 24. November. Er wird an diesem Tag im ganzen Lande feierlich begangen werden. Der Bedeutung des Tages entsprechend, an dem sich unser Volk einmütig um seine Toten schart und in Treue und Dankbarkeit der schweren Kriegsoffer gedenkt, werden besondere öffentliche Feiern stattfinden. In Stuttgart werden die württembergische Regierung und die Stadtverwaltung Stuttgart an diesem Tag nachmittags 3 Uhr auf dem Waldfriedhof eine gemeinsame Gedentfeier veranstalten. Die staatlichen Gebäude haben am Gedenttag in den Landes- oder Reichsflaggen Halbmast oder mit Trauerflor zu schlagen. Es ist erwünscht, daß auch die übrigen Gebäude möglichst allgemein in gleicher Weise beflaggt werden. Die Kirchen werden des Tages im Gottesdienst gedenken und ein allgemeines Trauergeldute veranstalten.

Turnverein. Wie im vergangenen Jahr, so hat sich auch im Jahr 1929 aus den Reihen des Turnvereins eine überaus große Zahl Turner und Turnerinnen um das Deutsche Turn- und Sportabzeichen und das Reichsjugendabzeichen des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen beworben und die Prüfung mit Erfolg bestanden. Sie erstreckte sich u. a. auf die verschiedensten Uebungsarten, Geräteturnen, volkstümliche Turnen, Schwimmen, Lang- und Kurzstreckenlauf, 10 Km., 3 Km., 1500 Meter und 100 Meter und stellte an die Prüflinge, ganz besonders auf Ausdauer, erhöhte Anforderungen. Es haben erhalten:

- Das Turn- und Sportabzeichen für Turnerinnen:**
 Aderrmann Emma, Dannemann Beria, Dürr Helene, Schilling Karoline, ferner Schilling Elsa.
- Das Turn- und Sportabzeichen für aktive Turner (in Bronze):**
 Bauer Fritz, Bleher Emil, Haag Paul, Kirch Erich, Königler Fritz, Maier Karl, Schittenhelm Theodor, Schmidt Nordert, Seeger Ernst, Schuhmacher Franz, Würthen Franz in Silber: 1. Wiederholung Müller Rudolf, 2. Wiederholung Richter Richard.
- Das Reichsjugendabzeichen für Jugendturner:**
 Armbruster Karl, Büchel Heinrich, Dieck Alfred, Günthner Otto, Richter Eduard, Risse Wilhelm, Seeger Paul, Schauble Ernst, Theurer Otto, Tretnner Erwin.

Fremdenstadt, 14. November. (Fahrradmarder.) In den letzten Monaten wurden in hiesiger Stadt und in der Umgebung eine ganze Anzahl Fahrräder gestohlen. Die Vermutung, daß hier ein gewerbmäßiger Fahrraddiebstahl an der Arbeit ist, hat sich in vollem Umfange bestätigt. Als Täter konnte der verh. Radschänder Georg Seid, der vor etwa einem Jahr, von Herzogsweller kommend, hier zugezogen ist, ermittelt und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt werden. Vier Fahrräder, die der Täter bereits verkauft hatte, haben bis jetzt beigebracht und den Eigentümern wieder zugestellt werden können. Es fehlen aber immer noch einige Räder, die Seid wahrscheinlich auf dem Lande verkauft oder für ausgenommene Darlehen in Pfand gegeben hat.

Neuenbürg, 12. Nov. (Einstimmige Wahl.) Bei der am letzten Sonntag in Warmbrunn, O.A. Leonberg, vorgenommenen Ortsvorsteherwahl wurde Verwaltungssprekator Richter von hier mit sämtlichen abgegebenen Stimmen gewählt, nachdem er wenige Tage zuvor die mittlere Verwaltungsdienstprüfung bestanden hat.

Ich oder — Ich?

Roman von Hermann Hilgendorff
 (28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 Und kaum dem Tod entflohen stand jetzt aufs Neue der Tod vor Lestmann.
 Stefan Stefanowitsch stand mit erhobenem Revolver vor ihm.
 Die Menge stand wie erstarrt.
 Niemand begriff. . . Wie hypnotisiert starrten alle auf dies neue Szenenbild.
 „Mörder!“ schrie eine gellende Frauenstimme aus der Höhe.
 Aber das war nicht die Stimme, die Stefan Stefanowitsch zurückließ.
 „Mörder!“ dröhnte eine andere Stimme.
 Und vor dieser Stimme erschraf Stefan Stefanowitsch so, daß er sich umdrehte, als habe ihn die Hölle angerufen. Stefan Stefanowitsch stieß einen halb irren Schrei aus. Die Augen sprangen ihm fast aus den Höhlen.
 Ein Mann taumelte heran. Blut strömte über sein Gesicht. Er stieß wilde, gurgelnde Schreie aus.
 Er strauchelte, rief sich wieder hoch, ließ einige Schritte, brach in die Knie, froh.
 Und schließendlich hatte er Stefan Stefanowitsch erreicht. Entsetzen, Grauen stand im Gesicht des falschen Russen. Irgend etwas lähmte ihn. Er konnte nicht fliehen. Seine Beine waren aus Blei.
 „Hunter!“ gurgelte er und griff an seine Kehle.
 „Mörder!“ schrie Hunter noch einmal gell.
 Und noch einmal rief Hunter seine letzte Kraft zusammen. Er stand hoch aufgerichtet, groß und mächtig wie das schillernde Schicksal vor Stefanowitsch.
 Mit einer wilden Gebärde rief er den falschen Bärt vom Gesicht Winters.
 „Du. . . Stefanowitsch!“ leuchtete er.
 Er begann zu schwanken. . . taumelte. . .
 „Winter!“ Winter!“ heulte die Menge.
 „Betrüger!“
 „Vandt ihn!“

Trohend schob sich eine Menschenmauer heran. Fäuste ballten sich. Hämmer wurden geschwungen.
 Und noch immer stand Winter unbeweglich. Er starrte auf das rinnende Blut, das das Gesicht Hunters noch immer überströmte.
 „Ich richte ihn!“ schrie Hunter.
 Er entriß mit einer schrecklichen Gebärde des Hasses Winter den Revolver.
 Ein Schuß krachte.
 Winter stieß einen langen, klagenden Schrei aus. Er schwankte, spreizte die Beine, machte eine tiefe Verbeugung. . . raste sich wieder hoch und brach dann jä und plötzlich in sich zusammen.
 „Bati!“ rief eine weinerliche Stimme.
 Aber Hunter hörte nichts mehr. Sein Gesicht entspannte sich. Es wurde weich, mild und von einer Güte, die es nie im Leben gefannt hatte.
 Hunter war gleichzeitig mit seinem Feind Winter über die Schwelle des Todes getreten.
 Er sank neben seinem Feind zu Boden. . .
 „Schicksal!“ sagte Lestmann. Er schritt durch die breite Gasse, die ihm die Arbeiter machten.
 Er schritt schweigend und still dorthin, von wo die Frauenstimme gekommen war:
 „Benno!“

15. Kapitel.
 Kommissar Longinus hat einen Plan. Ein Mann im staubbedeckten Mantel rief die Tür auf. Kommissar Longinus krachte ärgerlich die Stirn.
 „Oho! Wer ist so plötzlich!“
 Aber der Mann achtete nicht darauf, warf sich mit stoßendem Atem auf einen Stuhl, rief die Schutzbrille herunter.
 „Kassa, Sie?“
 Longinus stieß einen kleinen überraschten Pfiff aus.
 „Ja!“ rief Kassa hervor und rief sich die Schläfen.
 Longinus sah, daß Inspektor Kassa am Rande seiner Kraft war.
 Longinus Hand glitt in den Schreibtisch. Kam mit einer Flasche wieder. Er schenkte ein großes Glas voll.
 „Kognak!“
 Kassa goß es hinunter, knallte das Glas zurück auf den Tisch, sprang auf. „Dieser Aram ist im ganzen Leben nicht Benno Aram!“

Longinus trommelte einen kurzen Marsch auf die Blatte des Tisches. Sein Gesicht verzog sich ein wenig spöttisch.
 „Aram?“
 Kassa stieß hervor:
 „Hat Benno Aram bisher eine Spur von Philanthropie gezeigt?“
 „Kein! . . .“
 . . . und kiffte jetzt eine Milton Mark seinen Arbeitern!“
 Ein kleiner Blich schoß aus den Augen Longinus.
 „So?“
 „Wer ist der feigste Lump in der Stadt?“
 „Konjul Aram!“
 . . . und rettet heute unter eigener Lebensgefahr zwei Arbeiterkinder aus einem brennenden Schuppen, der jeden Augenblick in die Luft fliegen kann!“
 Longinus ließ die Lippen auseinanderfallen und zeigte sein weißes, mächtiges Gebiß. Er lachte ein wenig leise. . .
 „Eine erstaunliche Wandlung! Aber wissen Sie noch mehr?“
 „Ich weiß nur, daß ich ihn in einem Steinhof so ruhig am Fenster stehen sah, als umschwirrten ihn harmlose Fliegen. . .!“
 „Hm! Hm! machte Longinus und trommelte wieder auf die Alte Tornheim, die vor ihm lag. . . und was soll das alles beweisen?“
 . . . dieser Aram ist nicht Aram!“
 „Sondern?“
 . . . Lestmann!“ schrie der Inspektor Kassa und hieb seine Faust drohend auf den Tisch.
 Longinus blätterte in den Akten.
 „Wir suchen den Mörder Tornheims“, sagte er und fixierte scharf Kassa.
 Kassa fuhr auf.
 . . . aber Kommissar Longinus, das ist doch dasselbe! Dieser Lestmann ist doch der Mörder Tornheims. Der Lestmann, der uns entflohen ist. . . Aram! Der echte Aram! Weich der Teufel, wo der arme Keel jetzt abgeblieben ist. Warum der Keel entflohen ist, ist mir ein Rätsel. . .!“
 „Ja, und das Rätsel ist gelöst, wenn wir noch eine Figur des Spiels hätten. . .!“
 „Wir haben die Hauptperson. . . Lestmann! Der kann alles klären!“ jagte der Inspektor ärgerlich.
 (Fortsetzung folgt.)



Herrenalb, 13. November. (Vom Kurhaus.) Verwalter Joseph Schwarz, der schon im vergangenen Sommer die Kurhauspacht provisorisch inne hatte, erhielt die Pacht vom Gemeinderat auch für die kommende Kurzeit.

Schwann, 13. Nov. (Seinen Verletzungen erlegen.) Vor einigen Tagen wurde der etwa 50 Jahre alte Maurer und Zarenhalter Wilh. Schüller beim Spritzen einer Mauer durch deren Einsturz verkränkt und dabei so schwer verletzt, daß er ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden mußte. Dort ist er nun am Sonntag seinen schweren Verletzungen erlegen.

Herrenberg, 13. November. Gestern abend fand der alljährliche kirchliche Bürgerabend statt. Defan Dr. Schmid sprach über die Baugeschichte unserer Kirche. Durch das unglücklich erschienene Buch von Krüger beschäftigt sich die Öffentlichkeit mehr als in den letzten Jahren gerade gegenwärtig mit diesem Gegenstand. Die sehr zahlreich anwesende Zuhörerschaft folgte den interessanten Ausführungen mit größtem Interesse. Durch den Vortrag erfuhr die Öffentlichkeit nun, daß die Leidenszeit dieses herrlichen Bauwerks nicht vorbei sei: der Mergeluntergrund hat sich in den letzten Jahren wesentlich verschoben und namentlich den Turm gefährdet. Musikalische Kräfte hatten sich zur Verfügung gestellt. Stadtkapellmeister Schick sprach den Dank der Bürgererschaft aus.

Horb, 14. November. (Autofahrt ins Schauenster.) Ein kleiner Unfall ereignete sich gestern abend am Breitenbachschen Cd. Ein Automobilist aus Reutlingen kam vom oberen Markt her und wollte bei Breitenbach einbiegen, um über die Reckardbrücke zu fahren. Dabei nahm er jedoch die Kurve nicht eng genug und fuhr schnurstraks in ein Schauensterer Wäldchen. Dort wurden Kolladen und Scheibe eingedrückt. Das Haus erhielt einen gewaltigen Stoß, daß die Bewohner schon dachten, es bräche zusammen. Der lühne Fahrer schob seinen nicht unerheblich demolierten Wagen zurück, richtete — soweit es möglich war — den verbauten vorderen rechten Kotflügel, ließ den Motor anspringen und fuhr wieder weiter. Die Landjäger war alsbald zur Stelle und nahm nach Beaugenscheinung der auf dem nahen Boden deutlich sichtbaren Spuren den Tatbestand auf. Menschenleben kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Beira (Hohenjollern), 12. November. Heute früh gegen 10 Uhr konnte über der Gemarkung Beira ein Zug von etwa 10 Stück Wildgänsen gesichtet werden. Der Volksmund will wissen, wenn um diese Jahreszeit Wildgänse gesehen werden, ein früher, strenger Winter bevorsteht. Offenbar wird der strenge Herr nicht lange regieren.

Stuttgart, 14. Nov. (Vom Landesfinanzamt.) Landesfinanzamtspräsident Pfeiffer hat am 12. November die Leitung des Landesfinanzamts Stuttgart übernommen. Approbationen. Das Innenministerium hat im Prüfungsjahr 1928/29 20 Ärzte, 9 Zahnärzte, 23 Apotheker und einen Nahrungsmittelchemiker approbiert.

Karlee Dr. Ravensburg, 14. Nov. (Schwerer Verkehrsunfall.) Gutsbesitzer Radig war mit seinem Zwispänner, in dem sich seine Frau und seine Tochter mit Gatten befanden, unterwegs. Bei Mollen kam das Gefährt wegen des dichten Nebels an einer Straßenkreuzung vom Weg ab und überschlug sich. Frau Radig erlitt einen vierfachen Beckenbruch und gefährliche innere Verletzungen, an denen sie starb. Gutsbesitzer Radig erhielt eine Schulterverletzung, während die übrigen Mitfahrenden mit dem Schrecken davonsamen.

Zuffenhausen, 14. Nov. (Der Gemeinderat stimmt für Stuttgart.) Der Gemeinderat besaßte sich in einer Sitzung mit dem Stuttgarter Eingemeindungsvertrag. Der Vorsitzende gab das Ergebnis der Einwohnerabstimmung vom Sonntag bekannt: 6006 Stimmen für Stuttgart, 320 Stimmen für Zuffenhausen und knüpfte hieran die Bemerkung, daß diese Abstimmung eindeutig sei. Es liege nun am Gemeinderat, die endgültige Stellungnahme zur Abstimmung ebenfalls zu vollziehen. Bei der Abstimmung wurde der Eingemeindungsvertrag mit 18 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen und 1 Nein-Stimme genehmigt.

Friedrichshafen, 14. Nov. (Schluß der Besichtigung.) Der Luftschiffbau Zeppelin gibt davon Kenntnis, daß er in wenigen Tagen den Fahrtrieb des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ für einige Monate einstellen und in diesem Zusammenhang auch die Besichtigung desselben vorläufig aufheben wird. Ueber eine spätere Besichtigungsmöglichkeit wird wieder berichtet werden.

Aus Baden

Karlsruhe, 13. November. Der Selbstmord des griechischen Konsuls Hans Kay, der bis vor einigen Monaten in Gernsbach gewohnt hatte, hat großes Aufsehen erregt. Konsul Kay war in Gernsbach und darüber hinaus eine angelebte Persönlichkeit. Er entstammte der alten berühmten Murgschifferfamilie Kay, die heute noch große Sägewerke besitzt und am Schifferwald wohl den größten Anteil hat. Konsul Kay war an den großen Weberschen Plantagen (nicht Muggensturm) einer der Hauptbeteiligten, das großartig aufgezogen war und viel von sich sprechen machte, das aber in letzter Zeit bekanntlich zusammengebrochen ist. Wie man hört, wurde Konsul Kay um mehrere hunderttausend Mark geschädigt. Dieser große Verlust hat bei Konsul Kay einen völligen Nervenzusammenbruch herbeigeführt, so daß er in letzter Zeit starke Gemütsleiden zeigte, die noch verstärkt wurden durch die Schwierigkeiten, in welche die Bankkommandite Schmidt u. Co. in Baden-Baden geraten ist. Konsul Hans Kay war auch an der Schmidtbank wesentlich beteiligt und es liegt nicht außer Zweifel, daß auch dies dazu beigetragen hat, daß er seinem Leben durch Tod im Rhein bei Bittersdorf ein Ende bereitet hat. Seit einigen Monaten wohnte Konsul Kay, der im 45. Lebensjahre stand, in Baden-Baden und war in der dortigen Gesellschaft eine bekannte Erscheinung.

Die Insolvenz der Schmidt-Bank in Baden-Baden hat berechtigtes Aufsehen erregt. Nun ist es naturgemäß nicht möglich, über die Ursachen des plötzlichen Zusammenbruchs der Bank bereits abschließendes zu sagen. Sicher scheint zu sein, daß wahrscheinlich eine Reihe von Baden-Badener Firmen Verluste erlitten wird. Die Schmidt-Bank war überdies dafür bekannt, daß sie selbst in schwierigen Fällen noch Kredite gab. Ob es ihr glücken wird, diese Kredite nunmehr einzuziehen, ist zweifelhaft. Nach den Informationen, die das „Badener Tagblatt“ erhielt, scheinen Aktiva und Passiva in einem Verhältnis zu stehen, das beunruhigend ist. Sollte das zutreffen, dann wäre die Ansicht eines großen Teiles der Bevölkerung gerechtfertigt, daß eine Reihe von Konkursen der Zahlungsansprüche der Bank folgen wird. In trübem Widerspruch zu diesen privaten Mitteilungen, die der Redaktion gemacht wurden, steht der Inhalt der folgenden Notiz, die die mit der Abwicklung des Vergleichsverfahrens beauftragten Rechtsanwältinnen herausgegeben haben: „Die Bankkommandite Schmidt u. Co. steht infolge der überaus schwierigen Zeit und der Geschäftslage und infolge einer außerordentlich starken Beanspruchung in den letzten Tagen gezwungen, ihre Zahlungen einzustellen und ihre Schalter zu schließen. Die Firma wendet sich in einem Firtalar an die Gesamtheit ihrer Gläubiger. Grund zu Befürchtungen liegt nach den Äußerungen des Inhabers der Firma bei einer ruhigen Abwicklung nicht vor.“

Handel und Verkehr

Die Kontoveränderung in Remmert. Remmert, 14. November. Die Remmert Bundesreservebank ermäßigte ihren Diskontsatz von 5 Proz. auf 4 1/2 Proz. Markt.

Stuttgarter Schlachtbericht vom 14. November. Zugeliefert: 2 Ochsen, 1 Bulle, 21 Jungbullen, 100 Jungstiere, 5 Kühe, 233 Kälber, 493 Schweine; un verkauft: 2 Jungbullen, 50 Jungstiere. Bullen: ausgem. 40-52, mittl. 46-48. Jungstiere: ausgem. 54-58, mittl. 47-52. Kälber: feinste Maß- und beste Saugk. 80-83, mittl. 77, ger. 60-69. Schweine: über 300 Pfd. 86-87, von 240-300 Pfd. 86 bis 88, von 200-240 Pfd. 85-87, von 160-200 Pfd. 84-85, von 120-160 und unter 120 Pfd. 82-83, Saugen 64-76. Verkauf: Großvieh schlappend, Heberstand, Kälber mäßig bedeckt, Schweine rubig.

Calw, 14. November. (Vieh- und Schweinemarkt.) Sei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt

waren insgesamt 172 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 62 Milchkühe, 11 Ochsen, 8 Stiere, 35 Kalbinnen, 66 Jungstiere. Bezahlt wurde für Kühe 320-400 M., für Kalbinnen 370-615 M., für Jungstiere 210-345 M. je pro Stück. — Auf dem Schweinemarkt waren 55 Läufer und 400 Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Läufer 110-200 M., für Milchschweine 72-106 M. je pro Paar. Auf dem Schweinemarkt wurde beinahe alles verkauft, während auf dem Viehmarkt der Handel flau war.

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz vom 14. Nov. Zufuhr: 100 Zentner, Preis 5-3.20 M. für 1 Ztr. Stuttgarter Silberkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz vom 14. Nov. Zufuhr 60 Zentner, Preis 5-5.50 M. für 1 Ztr. Stuttgarter Mostmarkt auf dem Wilhelmplatz v. 14. Nov. Zufuhr 400 Zentner, Preis 5-5.20 M. für 1 Zentner. Obstmarktbericht Wehingen vom 14. Nov. Zufuhr 3000 Zentner Tafeläpfel, Preis 6-11 M. der Zentner. Alles verkauft. Stuttgart, 13. Nov. (Säureaktion.) In Uebereinstimmung mit der Gesamtlage rüchläufig, aber auf neuer Basis teilweise ziemlich flotter Verlauf. Leichtere Kalbfelle circa 8 Prozent, schwere (bis 15 Pfund) circa 10 Prozent zuzü. Großviehhäute im allgemeinen 5-10 Prozent gegen Oktoberaktion schwächer, Bullen in schweren Klassen dagegen bis 12 und 15 Prozent zuzü. Schweinepreise. Baden: Milchschweine 42-52 M. — Nord: Läufer 72, Milchschweine 55-60 M. — Landheim: Mutterchweine 305, Ferkel 45-50, Läufer 140 M. — Karlsruhe: Läufer 60, Milchschweine 38-52 M. — Riedel: Ferkel: Saugschweine 45-55 M. — Tübingen: Läufer 80-120, Milchschweine 36-60 M. — Tettnang: Ferkel 40 bis 56 Mark.

Rundfunk

Samstag, 16. Nov.: Von 10 bis 14.15 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Junghunde, 15.30 Uhr Operetten-Nachmittags, 17.45 Uhr Zeit, Sportfunk, 18 Uhr aus Freiburg: Vortrag: „Ausverkauf“, 18.30 Uhr Vortrag: Arbeiter und Nation, 19 Uhr Vortrag: Zahlungsverkehr, 6. Der Abschluß und Ueberweisungsscheine, 19.30 Uhr „Koba-Koba“, 20.15 Uhr literarische Veranstaltung, 22 Uhr aus Frankfurt: Volkstümliches Konzert, anschließend aus Stuttgart Nachrichten, anschließend aus der Künstlerkassette Groß-Frankfurt: Tanzmusik

Letzte Nachrichten

6 Verletzte bei einem Straßenbahnzusammenstoß in Berlin. Berlin, 14. November. In der Potsdamer Straße fuhr ein Straßenbahnzug an einer Haltestelle auf einen zweiten Straßenbahnzug auf. Bei dem Zusammenstoß wurden sechs Personen verletzt, von denen zwei in ein Krankenhaus übergeführt werden mußten. Die Straßenbahnwagen wurden stark beschädigt und aus dem Verkehr gezogen.

Ein bemerkenswerter Freispruch

Berlin, 15. November. Vom Schwurgericht Altenburg wurde, nach einer Weidung des „Berliner Tageblatts“, der 42 Jahre alte praktische Arzt Dr. Hermann Kanter von der Anklage der gewerbsmäßigen Abtreibung in 35 Fällen freigesprochen. Das Verfahren wurde 1927 auf Grund einer anonymen Anzeige, dessen Urheber man in den ersten Kreisen suchte, eingeleitet und führte zur zweimaligen Verhaftung des Angeklagten. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, daß in einigen Fällen sich eine Schwangerschaft der operierten Frauen nicht habe feststellen lassen. Im übrigen hätte sich das Gericht den Behauptungen des Angeklagten, daß für ihn als Arzt ein Grund zum Eingriff vorlag, nicht verschließen können und dabei sei es gleichgültig, ob der Eingriff aus medizinischen oder aus sozialen Ursachen heraus ausgeführt worden sei.

Gestorbene

Kagold: Pauline Schmid geb. Walter, 73 J. a., Gattin des Friedrich Schmid.

Mutmaßliches Wetter für Samstag

Von Irland dringt ein hürterer Randwirbel nach Mitteleuropa vor. Unter seinem Einfluß ist für Samstag mit hürterer Bewölkung und neuen Niederschlägen zu rechnen. Nur die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Reut Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Wärmespender und Kohlensparer „Hare“ sowie „Rekord“ für jeden Ofen passend liefert in verschiedenen Größen Fr. Henssler, Flaschnerei, Altensteig.

Färberei u. chem. Reinigungsanstalt Eugen Schaupp, Stuttgart-Berg empfiehlt sich im Färben und Reinigen: von Herren- und Damengarderoben: Mäßige Preise: Prompte Bedienung Annahmestelle in Altensteig bei Lydia Schaupp, Marktplatz.

INSERATE für die Sonntagsnummer bitten wir uns frühzeitig aufzugeben

Altensteig. Morgen Samstag Wekelsuppe wozu freundlichst einladet Lander zum „Rößle“.

Vieh-Heil- und Ernährungsmittel Suidol Tüchtiges, älteres Mädchen das perfekt hochen kann und in herrschall. Haushalte schon selbständig den Haushalt führte sofort oder spätestens 1. Dez. gesucht. Anfangslohn 1.60.— Angebote mit besten Zeugnissen an Frau Anna Schwarzkopf, Kagold, Turmstr. 32.

Blab-Bertretung verg. wir für einen hochwert. pharmaz. Massenartikel. Der Artikel bietet in seiner unbeschränkten Abgabemöglichkeit dauernde Leistung für Persönlichkeiten, welche in der Lage sind, eine Verhaufsorganisation auf- und auszubauen. Erforderl. Kapital für das einzurichtende Auslieferungslager RM. 300 bis 500.— Off. mit Ref.-Angabe an Reichardt & Co., Chem. Fabrik, Stuttgart Mozartstr. 45.

Betten von guter billiger Preislage bis zur feinsten Ausführung nur bei Christian Schwarz - Nagold



Altensteig.
 Zu der morgen Samstag abend von 8 Uhr
 ab stattfindenden
Zwanziger Feier
 im Grünen Baumsaale
 werden die Schulkameraden und Altersgenossen
 nochmals herzlich eingeladen.
 Der Ausschuß.

Öttelsingen — Berned.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
 Bekannte zu unserer
 am Sonntag, den 17. November 1929
 im Gasthof zum „Waldhorn“ in Berned statt-
 findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen
Christian Bohner **Anna Weik**
 Schreiner Tochter des
 Sohn des Karl Weik
 Friedrich Bohner unterer Mühle
 Schreinermeister in Berned
 in Öttelsingen
 Abgang 12 Uhr in Berned.

Schernbach, den 14. Nov. 1929.
Todes-Anzeige.

 Heute früh 6 Uhr durfte unsere liebe, treu-
 besorgte Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante
Wilhelmine Fischer
 geb. Walz
 nach längerem Leiden im Alter von 55 Jahren
 heimgehen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 die Kinder: Hermann und Martha Fischer.
 Beerdigung Samstag nachmittag 1 Uhr.

Kropfmühle.
Danksagung

 Ueberaus schmerzlich hat uns der Verlust meiner lieben Gattin, unserer
 unergiebigen Mutter
Maria Schnierle
 geb. Beutler
 berührt. Umso wahlender haben wir es empfinden dürfen, daß der
 liebe Gott aller Gnade uns von vielen Seiten so viel Liebe und herzlichste
 Anteilnahme erweisen ließ. Er möge alle diejenigen, deren Herzen sich
 unserm schweren Leid zugewandt haben in reichem Maße belohnen. Be-
 sonders danken wir Herrn Pfarrer Hermann für die trostreichen Worte
 am Grabe, dem Gesangsverein für den erhebenden Gesang, sowie den
 beiden Schwestern Klara und Frieda für ihre nie ermüdende, liebevolle
 Pflege und auch für die reichen Blumenspenden.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 der Gatte: Wilh. Schnierle.

Ragold
Saalbau z. „Löwen“
 Sonntag, 17. Novbr. 1929
 ab 2.30 bis 12 Uhr
letzte Herbst-
Tanzunterhaltung

bei gut besetzter Streich-
 musik.

Suche auf 1. Januar
 jüngeres, ordentliches
Mädchen
 das möglichst schon ge-
 dient hat
 Braun z. „Lamm“, Edhausen.

Ein junger
Gerber
 (strebsam) sucht Stellung
 in eine Gerberei oder Leder-
 fabrik. Bin auch mit der Mü-
 nuspaltsmaschine vertraut und
 hauptsächlich in Geschirre- und
 Sackleder eingearbeitet.
 Näheres in der Geschäfts-
 stelle dieses Blattes.

Wärmflaschen

 in verschied. Ausführungen
 empfiehlt billigst
Fr. Henßler
 Flaschnerei, Altensteig.

Reitsattel
 mit oder ohne Zaumzeug
 zu kaufen gesucht.
 Wer — ? sagt die Geschäfts-
 stelle des Blattes.

In diesem Zeichen
 liegt die Garantie
 für frische Qualität.
 Nur Rama im Blauband
 bietet Ihnen diese
 Sicherheit durch das
 Garantie-Datum
 auf jeder Packung:
 für guten Einkauf
 die beste Gewähr

**FÜR FRISCHE
 QUALITÄT
 GARANTIERT
 BIS:**

MARGARINE
Rama
 im Blauband

doppelt so gut
 ½ Pfd 50 Pfg



Gewerbebank Altensteig
 e. G. m. b. H.

Annahme von **Spargelder**
 von jedermann bei höchst-
 möglicher Verzinsung. Mindest-
 einlage 5 Mark
Errichtung provisionsfreier
Scheck-Kont.

Für Mitglieder ausserdem:
 Abgabe von Vorschüssen,
 Kreditgewährung in laufender
 Rechnung, Diskontierung guter
 Warenwechsel,
 An- und Verkauf von
 Wertpapieren.

Altensteig
 Herbst- und
 Wintermäntel
 Boyermäntel
 Gummimäntel
 Geschäftsmäntel
 Herren-Anzüge
 Knaben-Anzüge
 Windjacken
 Sporthosen
 Arbeitshosen
 Blaue Anzüge
 Herrenhemden
 Unterhosen
 Sportstrümpfe
 Hosenträger
 Kravatten
 Kragen
 Heberzieher und
 Anzugstoffe
 empfiehlt billigst

REKORD
 der vorzügliche
Brennstoffsparer
 und
Wärmestrahler
 50% Brennstoffersparnis
 Intensive Wärmeabgabe
 Einwandfreie
 Rauchgasführung
 Glatte Heizflächen
 Schöne Zweckform
 Zu beziehen durch
Franz Möller, Flaschnerei
 Altensteig beim Postamt.



Sprachlos
 bin ich über den Erfolg von
 „Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl und **Lebewohl-Ballen-**
scheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg, **Lebewohl-**
Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß-
 Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken
 und Drogerien. Sicher zu haben bei
Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststr. 250.

Fritz Wizemann.

